



**Universität
Zürich** UZH



Zentrum für Historische Mediologie

Workshop

Medialität urbaner Erinnerung

30. Oktober 2020 – Universität Zürich – Raum SOE-E-2 (Schönberggasse 11)

Städte brauchen Erinnerung. Das gilt seit ihrer Gründung im Spätmittelalter bis heute, für gewachsene Städte nicht anders als für solche, die auf dem Reißbrett entworfen werden. Wie aber funktioniert Erinnerung in Städten und an Städte, wie wird sie vermittelt? Mit dieser Frage befasst sich der ZHM-Workshop, der eine Reihe vorangegangener Veranstaltungen zu Momenten der Formung, Inszenierung und Instrumentalisierung von Vergangenheit fortsetzt. Aus jeweils unterschiedlichen disziplinären Perspektiven werden zeitspezifische mediale Konstellationen aus dem städtischen Kontext untersucht und fächerübergreifend diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Situationen, Logiken und Strategien von Erinnerungsbildung und mit ihnen Formen der Medialisierung einer für die westliche Kultur prägenden Form gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf der Materialität der Erinnerungsweisen, die den sozialen, architektonischen, politischen und emotionalen Raum der Stadt zu einem Erinnerungsraum sui generis machen.

10.00 Prof. Dr. Hans-Georg von Arburg (Section d'allemand, Universität Lausanne): Genius loci revisited. Erinnerungsaufnahmen in Berliner Stadtbilderbüchern 1929

11.00 Kaffeepause

11.15 Seraina Winzeler M.A. (Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich): Jenseits ikonischer Städtebilder: Urbane Erinnerung im Gebrauchsfilm

12.15 Stehlunch

13.15 Dr. Sabine von Fischer (NZZ/Architektur & Design): Vom Geruch zum Geräusch, und zurück

14.15 Kaffeepause

14.30 Nadine Vafi, M.A. (Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich): Filmische Akustik des Grosstadtlärms im frühen Tonfilm

15.30 Prof. Dr. Martina Stercken (Historisches Seminar/ZHM, Universität Zürich): Prekäre Erinnerung im urbanen Raum. Das Zürcher Hans Waldmann-Denkmal (1937)

16.30 Schlussdiskussion